

St. Moritz: Hotel «San Gian» wiedereröffnet

Das St. Moritzer 4-Stern-Haus «San Gian» ist in den letzten Monaten einem tief greifenden Umbau für rund zwölf Millionen Franken unterzogen worden. Diese Woche wurde das Hotel im Ortsteil Bad als Symbiose aus Engadiner Tradition und postmodernem Geist wiedereröffnet. Die Aussenhaut des «San Gian» besteht aus grünem Doferschiefer und verkleidet Wände, die durch Steinwolle und Luft gedämmt sind. Das Oberflächenmaterial soll an die Engadiner Berggipfel erinnern.

Das Innenleben des neuen Komplexes verspricht den Gästen einiges. Alle Zimmer sind mit Engadiner Arve ausgestattet worden. Darüber hinaus ist die komplette Haustechnik ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht worden. Der konsequente Einsatz von LED-Beleuchtung garantiert dabei einen minimalen Stromverbrauch. Auch Möbel und Design präsentieren sich in einem völlig veränderten Look, der Behaglichkeit mit frischer Eleganz kombiniert. Die Bäder sind ebenfalls komplett neu gestaltet worden. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Kreditfreigaben des Churer Stadtrats:** Wie die Stadtkanzlei gestern mitteilte, hat der Stadtrat folgende zwei Kreditfreigaben beschlossen: Für die Neuerstellung der Lichtsignalanlagen der Buslinie 6 City West werden rund 99 900 Franken und für das Publibike-Promo-Angebot 30 000 Franken freigegeben (jährlich 10 000 Franken von 2012 bis 2014).

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Alvin und die Chipmunks 3 – Chipbruch – Der Chipmunks erleben «Chipbruch» und machen, was sie am besten können - singen, tanzen und ziemlich viel Unsinn. 13.00, 14.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Sherlock Holmes – Spiel im Schatten – Der britische Meisterdetektiv macht Jagd auf den bösen Professor Moriarty. Zweiter Teil der Abenteuerrserie von Guy Ritchie. 16.30, 19.00, 21.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Mein Freund der Delfin – Bewegende Geschichte eines tapferen Delfins, mit Morgan Freeman in 2D (normale Eintrittspreise) 13.45 Deutsch ab 6 J.

Happy Feet 2 – Pinguin Erik reist von zu Hause aus, weil er nicht tanzen, sondern fliegen will. in 3D (erhöhte Eintrittspreise) 14.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Twilight Saga – Biss zum Ende der Nacht Teil 1 – Der erste Teil des grossen «Twilight»-Finales! 14.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Der gestiefelte Kater – Aus dem charmanten Sidekick der Shrek-Filme ist nun ein Hauptdarsteller geworden in 2D (normale Eintrittspreise) 16.15 Deutsch ab 6 J.

Happy New Year – Silvester im Big Apple: 20 Liebesgeschichten verflechten sich vor dem Panorama der pulsierenden Metropole, mit Heigl, Biel, De Niro, Kutcher, Efron 16.15, 18.15 Deutsch ab 12 J.

Medianeras – Liebenswertes Märchen um zwei einsame Herzen in Buenos Aires auf der Suche nach einer verwandten Seele 16.30 Span./d/f ab 12 empf 14 J.

Rubbel die Katz – Turbulente Komödie mit typischem Buck-Humor und hochkarätiger Besetzung! 18.30 Deutsch ab 12 J.

Vacanze di Natale a Cortina – Vacanze di Natale a Cortina, mit Christian De Sica und Sabrina Ferilli 18.45 In Italiano ohne Untertitel ab 12 empf 14 J.

Mission: Impossible – Phantom Protokoll Ein pulsierender Action-Blockbuster mit atemberaubenden Stunts und spektakulären Locations. 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Ides of March – Tage des Verrats – Ein junger PR-Manager eines Präsidentschaftskandidaten fällt auf die schmutzigen Tricks der Gegner herein. Von und mit George Clooney 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Darkest Hour – Ausserirdische haben es auf unsere Elektrizität abgesehen. Fünf Jugendliche nehmen den Kampf gegen die Invasoren auf. in 3D (erhöhte Eintrittspreise) 21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Savogniner Rosolis

Eine geglückte Kombination von Schokolade und Röteli

Teilzeit-Confiseur aus Leidenschaft: Seit Oktober stellt Drogist Patrick Thurner in der Lagerküche von Cunter aus Schokolade, Röteli, Rahm und Butter köstliche Savogniner Rosolis steckt viel Handarbeit und Innovationsgeist.

Von Verena Zimmermann

Das Bündner Traditionsgetränk Röteli wird in der Drogeria Surses in Savognin schon seit 20 Jahren nach eigenem Rezept hergestellt. Aktuell liegt die Jahresproduktion dieses nicht nur zur Weihnachts- und Neujahrszeit beliebten Bündner Kirschenlikörs bei rund 2000 Litern.

Weil nach der Röteli-Produktion jeweils jede Menge in Alkohol eingelegte Kirschen anfallen, hat sich der Drogist Patrick Thurner schon länger Gedanken über eine sinnvolle Weiterverwertung dieses süssfruchtigen Nebenproduktes gemacht. Er suchte nach Alternativen zur Verwendung der «beschwipsten» Kirschen beispielsweise als



Kunstvolles Finish: Mit Puderzucker bestäubte Röteli-Pralinen kühlen auf einem Gitter aus, bevor sie in Schachteln abgepackt werden. (Fotos Verena Zimmermann)

berauschendes Topping auf der Vanilleglace oder als geistvoller Wähenbelag.

Aus diesen ersten Dessert-Ideen kam es, dass die Palette der Haus-

spezialitäten in der Drogeria Surses im Oktober um eine süsse Versuchung reicher und der Drogist Thurner zum Teilzeit-Confiseur aus Leidenschaft wurde.

Rosolis, die Röteli-Pralinen

Mithilfe eines befreundeten Confiseurs haben Thurner und seine vier fleissigen Helferinnen – seine Mutter, seine Tante, eine Lehrtochter und eine Bekannte aus dem Dorf – die ersten Prototypen der schokoladigen Savogniner Röteli-Pralinen in der heimischen Küche kreiert.

Mittlerweile sind die Rosolis, wie diese neue Savogniner Liebhaberei heisst, quasi serienreif geworden. Als Produktionsstätte dient nun aus Platzgründen die Lagerküche des Zivilschutzes in Cunter. Dort entstehen an einem Tag knapp 750 Rosolis, die fein säuberlich in Vierer-, Neuner- und Sechzehner-Schachteln abgepackt in den Ver-

kauf gelangen. Vom Füllen der Schokoladenhohlkörper mit einem Kirschenstück und der Canache aus Schokolade, Röteli, Rahm und Butter über die Dekoration der fertigen Pralines mit weisser Couverture oder Puderzucker bis zum Zusammenfalten der Pralineschachteln ist vor allem eines gefragt: Handarbeit. «Diese Art der Pralinenproduktion entspricht genau unserer Philosophie der Eigenproduktion», sagt Thurner, der zur Herstellung seiner hauseigenen, pflegenden Kosmetiklinie unter anderem zwei Edelweissplantagen im Kanton Graubünden betreibt.

Sollte die grosse Nachfrage nach den Savogniner Rosolis nach den diesjährigen Festtagen ungebrochen anhalten, werde er sich aus Kapazitätsgründen nach einer neuen Produktionslösung umschauen müssen. An weiteren innovativen Lösungsansätzen dürfte es ihm dabei kaum fehlen.



Die Tagesproduktion an Rosolis in der Lagerküche Cunter liegt bei rund 750 Stück.

«Transhelvetica»

Porträt über den «Che Guevara der Berggemeinden»

Das Schweizer Magazin für Reisekultur «Transhelvetica» publiziert in seiner neusten Ausgabe einen Bericht über die Bündner Gemeinde Landarenca-Arviso, die im Calancatal am äussersten Rand zum Tessin liegt und nicht selten gegen widrige Umstände zu kämpfen hat. Porträtiert wird dabei Gemeindepräsident **Rodolfo Keller**, der sich über die Gemeinde hinaus für den Erhalt einer guten Bewirtschaftung des Alpenraums und gegen neoliberale Absurditäten in der Gesellschaftsentwicklung einsetzt.

Die Berggemeinde zählt nach dem Zusammenschluss 94 Einwohner und schrumpft stetig. Der SP-Politiker Keller setzt sich für den Erhalt einer guten Bewirtschaftung des Alpenraums und gegen neoliberale Absurditäten in der Gesellschaftsentwicklung ein, die um ihre Existenz kämpfen, da er von der Wichtigkeit der Lebensweisen in solchen Dörfern sowie vom Erhalt der Landwirtschaftsflächen überzeugt ist. Ein «Che Guevara der Berggemeinden», wie der Titel der mehrseitigen Reportage von Autor Samuel Schlaefli besagt. (bt)

Infos und Bezug: www.transhelvetica.ch.



Kaum gefeiert, schon reduziert

Silvester steht vor der Tür, und sofort gehören auch der Stress um brennende Kerzen auf dem Weihnachtsbaum, die sorgfältig zusammengestellte Tischdekoration sowie die grosse Bescherung der Vergangenheit an. Der glitzernde und verschnörkelte Weihnachtsschmuck wird in verschiedenen Stuben sicherlich noch einige Tage Platz finden. Im Globus in Chur jedoch wurde der Schmuck für die besinnlichen Tage bereits wieder abgeräumt, um ihn nun im Ausverkauf stark reduziert anzubieten. (Foto Yanik Bürkli)